

Umfassende Lösungen

LAGERTECHNIK Ein effizienter und sicherer Fass-Transport ist eine der größten Herausforderungen in der internen Logistik. Der Markt bietet hierfür eine Vielzahl von Fasshandling-Geräten an.



Schwere Fässer per Hand zu transportieren ist unwirtschaftlich und für die Mitarbeiter gesundheitsschädigend.

Die interne Logistik von Fässern wird meist mit viel Personal bewältigt. Das ist teuer und führt zu gefährlichen und nicht ergonomischen Arbeitssituationen. Hinzu kommt der steigende Kostendruck. Fasshandling-Geräte stellen hier eine optimale Lösung dar – jedoch müssen sie flexibel einsetzbar, robust und jedem Transportproblem

gewachsen sein. Das wissen auch die Hersteller und bieten Lösungen für alle erdenklichen Bereiche an. Egal ob es hierbei um die Pharma-, Chemie-, Lebensmittel-Industrie oder das produzierende Gewerbe beziehungsweise den Handel geht, für jeden Fasstyp gibt es entsprechende Fasshandlinggeräte. Es wundert daher nicht, dass die meisten

Handlingsysteme als ausgereift gelten. Konzeptionelle Neuerungen sind entsprechend selten. Lediglich an der Qualität der einzelnen Geräte wird stetig gearbeitet. Vor allem der Einsatz neuer Materialien oder Oberflächenvergütungen findet hier ihren Eingang. Wenn es Neuerungen gibt, handelt es sich aber meist um sicherheitstechnische Verbesserungen oder Nischenauslegungen bereits bestehender Konzepte.

Automatisch eingerastet

Ein Beispiel ist hier die Firma Honisch aus Düsseldorf, die ihren so genannten „Fass-Rolli“ sicherheitstechnisch komplett überarbeitet hat. Bei dem patentierten Gerät handelt es sich um eine Art Lenkrad, das sich mit drei geschmiedeten Krallen schnell und einfach auf jedem Fass montieren lässt. Das Besondere am Fass-Rolli ist die Schnellspann-Vorrichtung, die mit einem automatisch einrastenden Sicherheitshebel ausgestattet ist. Hierzu Firmeninhaber Peter J. Honisch: „Speziell bei mechanischen Handlingsystemen werden oft Vorschriften und Betriebsanweisungen aus reiner Bequemlichkeit oder wegen Zeitdruck nicht eingehalten. Vor allem Sicherheitshebel werden dann nicht umgelegt. So kann es rasch zu Unfällen mit herausfallenden Fässern kommen.“ Bei Honisch ist man daher überzeugt, dass Sicherungen an Handlinggeräten automatisiert werden müssen, damit sie vom Anwender nicht vergessen werden.

Mit dem Fass-Rolli können Stahl- oder Kunststofffässer sicher bewegt werden. Vor allem der lenkradartige Griff hilft dabei, Handverletzungen, die zum Beispiel bei Kontakt mit anderen Fässern immer wieder vorkommen, zu vermeiden. Zudem erleichtert der Fass-Rolli das Ankippen und die Rollbewegung des Fasses, auch beim Be- und Entladen von Paletten. Honisch bietet das Gerät in zwei Varianten an: Die Aluminiumausführung wiegt sechs Kilogramm, die Edelstahl-

Variante, die gemäß ATEX-Vorschriften für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen ausgelegt ist, zehn Kilogramm.

Breit aufgestellt

Gut 70 Jahre Erfahrung bringt die Firma Karl H. Bartels aus Horst mit, wenn es um Innovationen im Bereich Lagereinrichtungen und Transportlösungen insbesondere für mittelständische Unternehmen geht. Im Juni dieses Jahres präsentierte Bartels den Fasstransporter „Robot“. Die Innovation: Dank seines Breitspurfahrwerks lassen sich sogar Fässer aufnehmen beziehungsweise absetzen, die mittig auf einer Europalette oder in Öllagerwannen stehen. Dies war bisher nur mit erhöhtem Aufwand vom Rand aus möglich. Branchenweit handelt es sich nach Bartels dabei um eine einmalige Funktion.

Der Fasstransporter bietet zudem noch weitere Vorteile, allen voran den Hub über die Fußhydraulik. Mit ihr muss der Anwender weder die Fässer ankippen noch berühren, wenn er sie mit dem „Robot“ aufnehmen möchte. Eine mühsame und unfallträchtige Handbedienung des Fasses entfällt daher.

Das Gerät besteht aus einer Stahlkonstruktion und verfügt über eine hydraulische Hebeeinrichtung sowie über eine mechanische Greifklaue, mit der sowohl Metallfässer als auch Kunststoff-L-Ringfässer aufgenommen werden können. Zum leichten Transport ist der „Robot“ mit vier Vollgummirädern ausgestattet.



Links: Ein pneumatischer Antrieb und die Verwendung spezieller Materialien zeichnen den Ex-Bereich-Fasheber von Schüssler aus.

Rechts: Bei der Entwicklung des Fass-Rolli hat die Firma Honisch besonders auf die Sicherheit Wert gelegt. Die Fasssicherung rastet automatisch ein.



die an der Front 250 Millimeter und im Heckbereich (Lenkrollen) 160 Millimeter Durchmesser haben. Angeboten wird das Gerät in zwei Varianten: Typ RE-4/M (1.055 x 850 x 1135 Millimeter, Gewicht 71 Kilogramm) und Typ RP-2/M (1.030 x 1085 x 1135 Millimeter, Gewicht 108 Kilogramm). Beide Varianten bewältigen eine Traglast von 300 Kilogramm. Speziell das Modell RP-2/M ist dabei für das Be- und Entladen von Fässern auf Paletten ausgelegt.

Für Ex-Schutz-Bereiche

Ein interessantes Nischenprodukt wurde erst jüngst von der Firma Schüssler Maschinen- und Anlagenbau aus Porta Westfalica vorgestellt. Dabei handelt es

sich um einen Hubwagen zum Anheben und Schwenken von Fässern mit explosiven Stoffen beziehungsweise zum Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen.

Innovativ und neu für den Gebrauch in Ex-Bereichen ist die Verwendung eines rein pneumatischen Antriebs, um Funkenbildung zu vermeiden. Die Fassspannvorrichtung, die mit manueller Schwenkklappe, Dicht- und Andockkonus ausgerüstet ist, und der Hubschlitten werden dabei mit einem Handhebelventil gesteuert. Die Sicherung erfolgt manuell.

Wie in allen Ex-Bereichen vorgeschrieben, kommen antistatische Fahrfüße am Hebegerät zum Einsatz, die aus hochwertigem Edelstahl (1.4301) gefertigt sind. Darüber hinaus sind alle beweglichen Teile mit Massebändern verbunden. Der Ex-Hubwagen ist für Fässer mit Durchmesser bis 320, einer Höhe bis 685 Millimeter und einem zulässigen Gesamtgewicht bis 100 Kilogramm zugelassen. Die Hubhöhe beträgt knapp zwei Meter.

Der Markt bietet heute eine sehr große Auswahl an ausgereiften Geräten für das Fass-Handling an. Findet sich dennoch einmal nicht die passende Lösung, besteht bei beinahe allen Herstellern die Möglichkeit, passende Geräte als individuelle Sonderanfertigung in Auftrag zu geben. Die Aufträge werden übrigens gerne angenommen, dienen sie doch oftmals auch als Anregung für die Entwicklung neuer Fasshandling-Geräte.

Die Aufnahme von Fässern, die mittig auf Europaletten stehen, ist mit dem Fassrobot von Bartels kein Problem.

